

Chaitja-
Grotten.

Bild Buddha's enthält. Die ältesten scheinen die Felshöhlen bei Gajah zu sein, welche, wie die Inschriften bezeugen, von König Dāsāratha, dem zweiten Nachfolger Afoka's, den buddhistischen Priestern zur Wohnung hergerichtet worden sind. Andere Anlage, und zwar die eines einfacheren Heiligthums, zeigen die Chaitja-Grotten, welche lediglich als Tempel dienten. Bald als der Brahmaismus seine Reaction gegen die neue Lehre begann, ahmte er dieselbe auch in der Anlage der Grotten nach und machte auch hierin die überschwängliche Phantastik seiner Sinnesweise geltend. So findet man eine Zeit lang Grotten buddhistischer und brahmanischer Art neben einander, bis zuletzt, seit dem Unterliegen oder

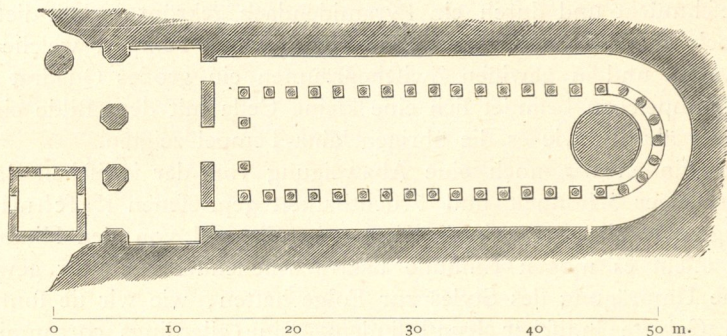


Fig. 85. Grotte zu Karli. Grundriss.

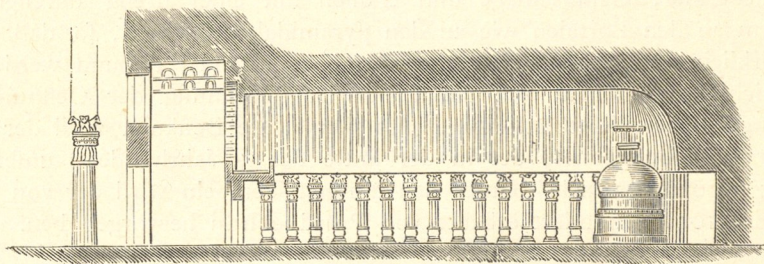


Fig. 86. Grotte zu Karli. Längenschnitt.

der Verdrängung des Buddhismus, seine Grotten von den Brahmanen in Besitz genommen und mannichfach umgestaltet wurden.

Buddhistische
Grotten.

Die einfachere und ursprünglichere Anlage finden wir bei den buddhistischen Grotten. Die Grundform des Heiligthums stellt in der Regel einen länglichen, rechtwinkligen Raum dar, der durch zwei Reihen schlicht gebildeter Pfeiler in drei Schiffe getheilt wird. Das mittlere von diesen ist breiter und läuft nach dem einen Ende in eine Halbkreisnische aus, um welche die Seitenschiffe als Umgang sich fortsetzen. Letztere haben die gewöhnliche flache Felsdecke, auch sind die Pfeiler unter einander durch ein Gebälk verbunden, aber das Mittelschiff ist nach Art eines Tonnengewölbes überhöht, welches bisweilen sich der Form des Spitzbogens und des Hufeisenbogens nähern soll. Dem entsprechend ist die Halbkreisnische mit einer halben Kuppel bedeckt, unter welcher die kolossale Gestalt des Buddha sitzt. Sie thront in der Nische eines cylinderförmigen Körpers, des Dagop, auf welchem sich eine in Form einer riesigen Zwiebel zusammen-